K-2-342-2 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Bündnis 90/ Die Grünen Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg
Beschlussdatum: 09.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 266 bis 269 einfügen:
wie Straßen, Parkplätze oder Schulhöfe identifizieren, um sie von Beton und Asphalt zu befreien und für einen besseren Regenrückhalt zu sorgen. Grundlage dafür sind offene, unversiegelte Böden. Dazu werden wir ein ambitioniertes landesweites Entsiegelungsprogramm nach Pariser Vorbild auflegen und eine jährliche Zielmarke festlegen. Wir streben eine Nettonull für die Flächenversiegelung im Jahr 2030 an. Dies kann auch dadurch erfolgen, dass der Berliner Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen die Ver- und Entsiegelungen so bewertet, dass sich ein deutlich erhöhter Anreiz zur Vermeidung von Versiegelung und für Entsiegelungsmaßnahmen ergibt. Außerdem soll die im Berliner Bodenschutzgesetz geforderte Bodenschutzkonzeption weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenversiegelungen entwickeln. Wir wollen vor allem dort entsiegeln, wo Grün- und Freiflächen fehlen und die Umweltgerechtigkeit mangelhaft ist. Dort werden mehr Stadtgrün und Pocket Parks geschaffen und entwickelt. Das bestehende Programm „Grün macht Schule“ wollen wir finanziell und personell deutlich aufstocken. Nach

Begründung

Ich denke es ist klar, dass der Landesvorstand keine Zahl (z.B. mind. 2000 Parkplätze) festschreiben will, weil man sich damit natürlich auch angreifbar macht. Der aktuelle Satz ist aber wenig aussagekräftig, so dass es untergehen kann. Ausserdem ist es mir wichtig, dass auch das Thema Umweltgerechtigkeit hier verankert wird. Es kann inhaltlich und sprachlich, wenn es geht und nötig, umformuliert bzw. verbessert, gekürzt werden (keine Überfrachtung des Wahlprogramms!)